

Widerstand gegen Ortsumfahrung wächst

Bürger informieren Bürger: BI „Lebenswertes Wieslauftal“ kämpft gegen Planung mit „überregionalem Charakter“

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans Pöschko

Schorndorf-Miedelsbach. „Infiziert“, wie es Ortsvorsteher Hermann Mößner verärgert nannte, von der Rudersberger Initiative „Lebenswertes Wieslauftal“, formiert sich jetzt auch in Miedelsbach der Widerstand gegen die Ortsumfahrung. Hauptkritikpunkt hier wie dort: „der überregionale Charakter der Planung“.

„Bürger informieren Bürger“: Unter dieses Motto hatte, verbunden mit deutlicher Kritik an fehlenden Informationen seitens der „offiziell gewählten Vertreter“, die Ortsgruppe Miedelsbach der BI „Lebenswertes Wieslauftal“ ihre Veranstaltung in der Tannbachhalle gestellt. Und nachdem die Halle fast voll war, darf getrost davon ausgegangen werden, dass es das von Markus Rühl artikulierte „große Informationsbedürfnis, welche Auswirkungen diese Planungen haben könnte“, tatsächlich gibt.

Als „Knackpunkt“ für die Planung der „riesigen“ Ortsumfahrung am Miedelsbacher Westrand haben Rühl und seine Mitstreiter den ursprünglich zu klein dimensionierten Kreislauf zwischen Haubersbronn und Miedelsbach ausgemacht, der auch Ausgangspunkt für den geplanten neuen Aufstieg nach Welzheim ist. Nachdem das Regierungspräsidium für diesen Kreislauf als Maßnahme gegen die Rückstaugefährdung in Richtung Miedelsbach einen Bypass in Aussicht gestellt habe, sei „die Grundlage für die Umfahrungsplanung komplett entzogen“, meinte Rühl und monierte den „überregionalen Charakter der Planung“, die Bestandteil einer Ersatzlösung für die gescheiterte Neckar-Alb-Autobahn sei. „Damals wie heute ging es nicht nur um die Umfahrungen für unsere Flecken, sondern auch um den überregionalen Verkehr“, sagte Markus Rühl und verwies darauf, dass die Miedelsbacher unten im Tal nicht nur eine auf einem Damm geführte Straße, sondern eine mehrere Meter hohe Lärmschutzwand vor die Nase gesetzt bekommen.

„Entscheiden Sie selbst, wie unser Tal künftig aussehen soll!“, ermunterte Rühl die Miedelsbacher und plädierte mit Blick darauf, dass eine Verkehrsuntersuchung, die eine solche, nur teilweise mit den regionalplanerischen Vorgaben in Einklang befindliche Planung rechtfertige, dafür, die Planung für die Umfahrung bis zur Fertigstellung der B 14 zurückzustellen. Das sei



Der gute Besuch in der Tannbachhalle beweist: Das Informationsbedürfnis in Sachen Ortsumfahrung ist groß.

Bilder: Schlegel

„keine Zeit, wenn man bedenkt, wie lange wir schon auf Lösungen warten“, meinte Rühl, der die Bemühungen bis dahin darauf gerichtet wissen will, das Wieslauftal für den Lkw-Verkehr so unattraktiv wie möglich zu machen.

Am 20. März zählt die BI 24 Stunden lang den Verkehr

Argumentativ unterstützt wurde die Miedelsbacher Ortsgruppe der BI vom Sprecher der Rudersberger Bürgerinitiative „Lebenswertes Wieslauftal“, Wolfgang Bogusch, und vom Stuttgarter Verkehrsplaner Hans-Peter Kleemann. Letzterer hat zwar keine Zweifel daran, dass die vom RP festgestellte fünf-prozentige Verkehrsabnahme im Wieslauftal seit dem Jahr 2000 realistisch ist, hält aber gleichwohl die von der BI für den 20. März geplante 24-Stunden-Verkehrszählung an vier „Befassungspunkten“ für zwingend erforderlich, weil jedes Straßenbauprojekt genaue Zahlen brauche. Kleemann verspricht sich von der Zählung vor allem Aufschluss darüber, was vom täglichen Verkehrsaufkommen schwerpunkt-

mäßig beim Schwerlastverkehr wirklich als Durchgangsverkehr übrig bleibt.

Außer Zweifel steht für den Verkehrsplaner auch, dass die Ortsumfahrungen im Wieslauftal in einem größeren, um nicht zu sagen großen Zusammenhang gesehen werden müssen. „Die Straßenbauverwaltung sieht einzelne örtliche Betroffenheiten nicht, ihr geht es um eine Gesamtkonzeption zur Entlastung der Stuttgarter Innenstadt“, sagte Kleemann. Im Vordergrund stehe dabei zwar der autobahnähnliche Ausbau der Verbindung von der Autobahn-

abfahrt Mundelsheim über die B 14 ins Remstal und weiter nach Osten. Darüber hinaus aber brauche eine solche Straße ein „Ergänzungsnetz“ für den Fall, dass die Hauptachse überlastet oder blockiert sei. Miedelsbach und die anderen Wieslauftalgemeinden allein wären nach Einschätzung des Verkehrsplaners der Politik und dem RP den jetzt betriebenen Aufwand nicht wert: „Es gibt hunderte von Gemeinden in Baden-Württemberg, die ähnlich stark belastet sind wie Miedelsbach“, sagte Kleemann.

Anti-Stimmung

Es kommentiert Hans Pöschko

Die Überlegungen, Miedelsbach zu umfahren, reichen schon Jahrzehnte und damit in eine Zeit zurück, als das Wort Kreislauf hier zu Lande noch ein Fremdwort war und Schorndorf von seinem späteren Ruf als Kreislauf-Stadt noch keinen Schimmer hatte. Insofern ist's hahnebüchen, den Eindruck zu erwecken, als stehe und falle die Ortsumfahrungsplanung mit dem geplanten Kreislauf zwischen Miedelsbach und Haubersbronn. Denn egal, ob's nach Miedelsbach einen Rückstau gibt oder nicht - an der Zahl der Fahrzeuge, die durch den Ort fahren, ändert sich nichts. Schon um der eigenen Glaubwürdigkeit willen sollte es die Bürgerinitiative „Lebenswertes Wieslauftal“ vermeiden, solche unseriösen Hilfskonstruktionen zu verwenden. Zumal auch das RP nie behauptet hat, dass der Kreislauf der Haupt- oder gar der alleinige Grund für eine Miedelsbacher Ortsumfahrung sei. Wenn doch, wäre das genauso Quatsch. Wer gegen eine Umfahrung ist, soll und darf das sagen. Aber bitte nicht mit solchen Begründungen.

Nicht zu bestreiten ist, dass die BI mit ihrer Veranstaltung in eine große Informationslücke gestossen ist und diese fürs Erste gefüllt hat. Die politisch in der Kommune und planerisch beim Land Verantwortlichen müssen sich schon fragen lassen, ob sie dieses Informationsbedürfnis zu diesem Zeitpunkt unterschätzt haben. Die Einschätzung, eine seriöse Information der Bürger sei erst dann möglich, wenn eine Planung „optimiert“ ist, mag ja formal richtig sein. Spätestens nach den Rudersberger Erfahrungen sollte aber auch klar sein, dass die Bürger möglichst frühzeitig einbezogen und informiert werden wollen. Insofern müssen sich Stadt und RP den Vorwurf gefallen lassen, das Gesetz des Handelns aus der Hand gegeben und zumindest vorläufig das Feld den Gegnern einer Ortsumfahrung überlassen zu haben. Wie schwer eine solche Anti-Stimmung wieder einzufangen oder gar zu kippen ist - auch das lehrt aufs Trefflichste das Beispiel Rudersberg.

Eine Umgehungsstraße muss kommen

Tenor der Befürworter: Trassenführung westlich der Wieslauf / „Sind Vögel wichtiger als Menschen?“

(hap). Auch die meisten von denen, die nach wie vor für eine Ortsumfahrung Miedelsbach sind, hätten nichts dagegen, wenn die Trasse weiter westlich und damit jenseits der Wieslauf verlaufen würde. Dass das wegen der dort ausgewiesenen Vogelschutzgebiete nicht möglich sein soll, leuchtet zumindest Burkhard Weiss nicht ein. „Sind Vögel wichtiger als Menschen?“, fragte er.

„Niemand spricht vom Druck und vom Lärm derer, die an der Durchgangsstraße wohnen“, stellte der an der Durchgangsstraße wohnende Weiss fest und machte ungeachtet der gefühl dominanten Anti-Stimmung in der Halle deutlich: „Es muss zu einer Umgehungsstraße kommen.“ Wenn auch möglichst „nicht so erhöht“ und gerne weiter westlich.

Für Weiss genauso wie für einen anderen Miedelsbacher, der sich ebenfalls als Befürworter einer Ortsumfahrung zu erkennen gab, ist's ein schwacher Trost, dass der Verkehr im Wieslauftal in den letzten Jahren einer Erhebung des RP zufolge um knapp fünf Prozent abgenommen hat. Zuvor nämlich habe er viele Jahre lang beständig zugenommen - im Vergleich zu vor 25 Jahren „gefühl um 100 bis 150 Prozent“.

„Die ganze Natur wird zerstört: Wo sollen wir im Sommer hin, wenn wir raus und ein Lagerfeuer machen wollen?“, bezog ein Jugendlicher ganz pragmatisch Position gegen eine Ortsumfahrung im Wieslauftal. Demgegenüber ist Joachim Deuser sehr wohl für eine Ortsumfahrung. Die Frage sei allerdings, wo sie verlaufe und wie sie dimensioniert sei, sagte er, wobei er es für naiv hält zu glauben, dass im Konflikt zwischen Mensch und Natur ein vernünftiger Kompromiss gefunden werden kann. Auch



Es lohnte sich, vorab einen Blick auf das zu werfen, was möglicherweise geplant ist.

Deuser plädierte für eine Trassenführung westlich der Wieslauf.

Einig ist sich Deuser mit dem Sprecher der Initiative „Staufreies Wieslauftal“, Werner Link, mit seiner Kritik am geplanten Aufstieg nach Welzheim. Link wiederum attackierte erneut sein Pendant von der BI „Lebenswertes Wieslauftal“, Wolfgang Bogusch, der als Naturschützer zwar gegen Umfahrungen, nicht aber gegen den Aufstieg sei, und stellte Sinn und Zweck dieser Informationsveranstaltung grundsätzlich infrage. „Was hier lang und breit vorgestellt worden ist, ist nicht der aktuelle Stand der Dinge“, behauptete Link, der davon aus-

geht, dass auch die Umfahrung Miedelsbach gestorben ist, wenn der Bürgerentscheid gegen die Rudersberger Umfahrungspläne Erfolg hat. Das sieht Verkehrsplaner Kleemann ganz anders. Er glaubt nicht einmal, dass in diesem Fall die Rudersberger Umfahrungspläne für lange Zeit erledigt wären. „Das sind politische Entscheidungen, das entscheiden nicht Verwaltungen, die kommen wieder“, ist er sich sicher. So wie bei der Neckar-Alb-Autobahn, die zwar formal gekippt worden sei, für die aber seither ständig nach Ersatzlösungen gesucht werde. Unter anderem durchs Wieslauftal.



Im Kreislauf vor dem Miedelsbacher Ortseingang, der auch Ausgangspunkt für den Aufstieg nach Welzheim ist, sehen die Umfahrungsgegner den Knackpunkt für die L-1148-Umfahrungsplanung.

<p>Charisma o. A. 2. Woche</p> <p>MITTERNACHTS-PREMIERE Mittwoch 23.00 Uhr</p>	<p>MERLIN ab 16</p> <p>Die wilden Kerle 4 Do. - Mi. tägl. 14 Uhr u. 17 Uhr, Sa. u. So. 11.30 Uhr</p>	<p>TRAUMPALAST Kinder bis 11 Jahre zahlen bei uns nur EUR 5,00!</p> <p>ATLANTIS 2. Woche ab 18 FRANKFINDER Do. - Mi. tägl. 20.45 Uhr Do. - Sa. 23.30 Uhr</p> <p>DOMINO 1. Woche ab 16 SMOOTH ACES Do. - Mi. tägl. 20.45 Uhr</p>	<p>DOMINO ab 12 2. Woche NOREN Do. - Mi. tägl. 14.30 Uhr, 17.30 Uhr und 20.30 Uhr Do. - So. auch 23.15 Uhr</p>	<p>DOMINO ab 6 1. Woche NEUES VOM WIXXER Do. - Mi. täglich 14.30 Uhr, 17.30 Uhr, 20.30 Uhr und 23.15 Uhr</p>	
<p>CHARISMA ab 16 MITTERNACHTS-PREMIERE Mittwoch 23.00 Uhr</p>	<p>MERLIN o. A. Die wilden Kerle 4 Do. - Mi. tägl. 14 Uhr u. 17 Uhr, Sa. u. So. 11.30 Uhr</p>	<p>ATLANTIS ab 6 Nachts im Museum Do. - Mi. täglich 15.00 Uhr</p>	<p>DOMINO o. A. RENNSCHWEIN RUDI RÜSSEL 2 Do. - Mi. täglich 15.00 Uhr Sa. u. So. auch 12.30 Uhr</p>	<p>DOMINO ab 12 GHOSTRIDER Do. - Mi. täglich 18.00 Uhr Do. - Sa. auch 23.30 Uhr</p>	<p>ATLANTIS o. A. DREAMGIRLS Do. - Mi. tägl. 18.00 Uhr</p>